

Schulen im Kreis werden getestet

Agentur für Qualitätssicherung schaut sich Unterricht genau an - Fünf Bildungseinrichtungen aus der Region bei Projekt dabei

Die Qualität des Schulunterrichts soll bundesweit besser werden. Nun werden 51 Schulen bei einem Pilotprojekt genauer unter die Lupe genommen. Auch Schulen aus dem Kreis stehen unter Beobachtung. Gemeldet haben sie sich freiwillig. "Wir können davon schließlich nur profitieren", sagen sie.

KREISGEBIET. Fünf Schulen im Kreisgebiet nehmen an einem Pilotprojekt der neuen Agentur für Qualitätssicherung (AQS) teil. Nach den Sommerferien werden Teams der Agentur in der Christophorus-Grundschule, Martin-Luther-Grundschule (beide Betzdorf), Herrmann-Gmeiner-Schule (Daaden), Berufsbildende Schule Betzdorf-Kirchen und in die Marion-Dönhoff-Schule in Wissen die Qualität des Unterrichtes bewerten. Dabei geht es nicht um Einzelkritik an den Lehrkörpern, wie Astrid Becker, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der AQS betont: "Es gibt kein ‚Durchgefallen‘ oder ‚nicht bestanden‘. Es handelt sich vielmehr um eine externe Evaluation." Die fünf Schulen gehören dabei zu den 51 Pilotschulen, die sich landesweit freiwillig für die erste Bewertungsrunde gemeldet haben.

Kriterien noch unklar

Anhand der Analyse gibt es eine Rückmeldung an die Schulen. Was dabei im Einzelnen unter die Lupe genommen wird, welche Kriterien angelegt werden und für welchen Zeitraum die Mitarbeiter der Agentur in den Schulen bleiben, ist noch unklar, so Becker. "Der Kriterienkatalog ist sehr umfassend, die Entwicklung ein wissenschaftlicher Prozess." Diese Maßstäbe oder Instrumente sollen auch im Rahmen dieses ersten Bewertungsrunde gemeinsam mit den Schulen erarbeitet, gegebenenfalls verbessert und angepasst werden. Für einige der teilnehmenden Schulen gab genau das den Ausschlag, sich für das Pilotprojekt zu melden.

"Warum warten, bis wir irgendwann an der Reihe sind? Wir steigen bei dem Pilotprojekt ein und haben so die Chance das Ganze mitzugestalten", sagt Schulleiter Gerhard Huke von der Berufsbildenden Schule Betzdorf-Kirchen. Später werde das gemacht, was man vorgesetzt bekomme. Nicht verschließen wolle man sich der Neuerung. Die anschließenden Rückmeldungen sind wichtig, "um zu wissen, wo wir stehen".

Wie regelt die Schule die Lehrervertretung? Wie ist sie räumlich ausgestattet? Wie wird das Angebot genutzt? - eine Beschreibung der kompletten Schul- und Lernsituation, das sei es, was die AQS mache, meint der Schulleiter. "Wir holen die Schule da ab, wo sie stehen", bestätigt Astrid Becker. Darauf könne man aufbauen, ergänzt Huke. Dies sei dann "gleich die Grundlage für die nächsten Ziele." Welches Potenzial steckt noch in der Schule? Was läuft gut? Was könnte besser werden? Becker: "Wir suchen den Dialog mit der Schule und kommen nicht mit dem moralisch erhobene Zeigefinger."

Auf Unterricht konzentrieren

Klar scheint bisher zu sein, dass man sich auf das Kerngeschäft der Schulen, den Unterricht, konzentrieren will. "Wir scheuen den Blick von außen nicht", so Ute Mülling, stellvertretende Schulleiterin der Christophorus-Grundschule. Im Gegenteil: "Der Blick von außen hilft." Wie

alle Schulen, hat auch diese Betzdorfer Grundschule ein Qualitätsprogramm erstellt, mit künftig zu erreichenden Zielen, die immer wieder aufs Neue einer Prüfung unterzogen werden. Dabei helfe es, wenn man "gemeinsam darauf achtet. Es passiert doch nur allzu oft, dass man selbst betriebsblind wird", sagt die Lehrerin.

"Irgendwann kommt es auf jeden Fall auf uns zu", meint Evelyn Hilbig, kommissarische Schulleiterin der Martin-Luther-Grundschule. Es sei doch besser, wenn man freiwillig am Anfang mitmache. Eventuell käme auf die Eltern der Schüler eine Befragung zu, was die Schulleiterin begrüßt.

In der Marion-Dönhoff-Realschule Wissen ist man ebenso optimistisch: "Ich sehe nur Vorteile für unsere Schule", sagt Leiter Karlernst Stosch. Seit mehreren Jahren betreibe man Schulprogrammarbeit, mit selbst gesteckten Zielen, die man verwirklichen wolle. Der Blick von außen sei durchaus willkommen, um zu sehen, was man erreicht habe, vielleicht auch gesagt bekomme, was man gut gemacht habe: "Auch Lehrer brauchen ab und zu eine Bestätigung."

Sascha Karowski